

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste
Mahnwache:
Fr. 8. April
2016



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten

Freitag 11. März 2016, 12.30-13.15 Uhr, Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

Gideon Levy - Zitate einer mahnenden, mutigen Stimme Israels

Kolumnist der kritischen Zeitung „Haaretz“
1978-82 Mitarbeiter von Shimon Peres
Lesen Sie dazu auf der Rückseite >>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Montag, 21. März 2016, ab 18.00

Café Palestine, Brasserie Lorraine

Quartiergasse 17, Bern, Bus Nr. 20

19.00 Karin A. Gerster – NGOs in Palästina

Ihre kulturellen, wirtschaftlichen u. politischen Auswirkungen auf die palästinensische Gesellschaft – NGOs beklagen sich darüber, dass die Spender (EU/USA) vorschreiben, wie sie das Geld zu verwenden haben... u.a.

Mittwoch, 6. April, 19.30, 8008 Zürich

Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstr. 91

Israel und Palästina: unvereinbare Geschichte(n)

Frau Dr. Shelley Berlowitz

Soziologin u. Historikerin, in Tel Aviv geboren, in Zürich aufgewachsen, Mitglied der Jüdischen Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit

Regelmässige Hinweise/Links: www.nahostfrieden.ch
www.palaestina.ch



Gideon Levy - Zitate einer mahnenden, mutigen Stimme Israels

9.10.15: Sogar Gandhi würde die Gewalt der Palästinenser verstehen

(„Even Gandhi Would Understand the Palestinians' Violence“, Haaretz)

„Die Ungerechtigkeit kann für viele weitere Jahre andauern. Warum? Weil Israel stärker ist denn je, und der Westen dem Land freie Hand lässt ...“



17.10.15: Die Ein-Staat-Lösung – schon Tatsache

„Wir müssen über den letzten Ausweg zu sprechen beginnen: Ein binationaler Staat mit gleichen Rechten für beide – Juden und Araber... Nun aber die Fakten: Dieser Staat hat drei Regime-Arten: eine demokratische für die Juden, Diskriminierung für die israelischen Araber; Apartheid für die Palästinenser. Aber alle leben in einem unteilbaren Staat. Der binationale Staat, der 1967 geboren wurde, ist nicht demokratisch. Tatsächlich ist er einer der schlimmsten Staaten der Welt, weil er die militärische, diktatorische Herrschaft über einen Teil des Territoriums aufrecht erhält...“ („The Single-state Solution is Already Here“, Haaretz)

8.11.15: Echo auf Hillary Clintons Liebesbrief an Israel

„Die Freundschaft zu Israel sei für sie nicht einfach ‚Politik‘, sie sei ihr ganz persönliches Bekenntnis...“

Aber sie und andere – falsche – Freunde Israels trugen über viele Jahre zum Fluch für dieses Land bei... Gerade ihretwegen nämlich kann Israel weiterfahren, sich so unkontrolliert, so wild zu benehmen wie es will, der Welt die lange Nase zu machen und keinen Preis dafür zu zahlen.“ Im selben Artikel stand: „Was ist mit Hillary Clinton geschehen, die in ihrer Jugend für die Menschenrechte und gegen den Vietnam-Krieg kämpfte?“

21.11.15: Sind dies die neuen israelischen Helden?

„Dies ist der nächste Schritt in unserem Niedergang: Das Stürmen von Spitälern und die Entführung von Patienten aus ihren Betten. Die geheimen Sicherheitskräfte führen eine andere Art von Kriegsverbrechen aus, eindeutig entgegen der Genfer Konvention (Artikel 18) und Israelis applaudieren voller Staunen...“ („So These Are Israel's New Heroes?“ Haaretz)

20. 2. 2016: Deutschland hilft Israel nicht, indem es die israelische Besatzung ignoriert

„Kanzlerin Angela Merkel ist in manchen Angelegenheiten furchtlos, aber hat sich als feige erwiesen, sobald sie mit Israels Behandlung der Palästinenser konfrontiert wird... Wenn sie gegenüber dem Ministerpräsidenten Netanyahu äussert ‚nun sei nicht die Zeit für grosse Schritte‘, zeigt dies, dass Deutschland in Israels Gesässtasche steckt... Wann denkt die Kanzlerin, dass die Zeit gekommen sei? In einem Jahr? In 50 Jahren?... Unterdessen fährt Israel fort mit der Zerstörung von mehr und mehr palästinensischen Häusern und baut mehr und mehr Siedlungen... Es wäre nett, wenn sie mindestens die Wahrheit sagen würde: Israel hat keine Absicht, die Besatzung aufzugeben. Palästinenser, vergesst einen Staat. Israel ist zu stark, die Siedler zu zahlreich und die Welt zu indifferent. Ihr seid eurem Schicksal überlassen... Sie nimmt teil am Zerstampfen der Rechte eines Volkes – Palästinenser nicht weniger semitisch – das ist auch eine Art von Antisemitismus...“

(Germany isn't helping Israel by Ignoring the Occupation“, Haaretz)

Gideon Levy

Politikwissenschaftler / 1978-82 Mitarbeiter von Shimon Peres. Seit 1982: Kolumnist der Tageszeitung Haaretz, Mitglied des Redaktionsteams. Seit 1988: Verfasser der Kolumne „Twilight Zone“ über die Lebensverhältnisse der Palästinenser in den von Israel besetzten Gebieten. 2004: Auswahl der Kolumnen in Buchform unter dem Titel: „Twilight Zone – Life and Death under the Israeli Occupation“ und kürzlich „The Punishment of Gaza“. Mehrfacher Preisträger: 2008 Euro-Med Journalisten-Preis, 2001 Leipziger Friedenspreis, 1997 Preis der Journalisten-Union Israels, 2015 Olof-Palme-Preis u.a.

Beachten Sie zudem die Website ► neu: www.nahostinfo-bern.ch (bisher: www.nakbabern.ch)

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejus.ch/oeme